



XXV. Jahresbericht 1897|98

über das

Königliche Gymnasium

zu

Bartenstein

von

dem Direktor

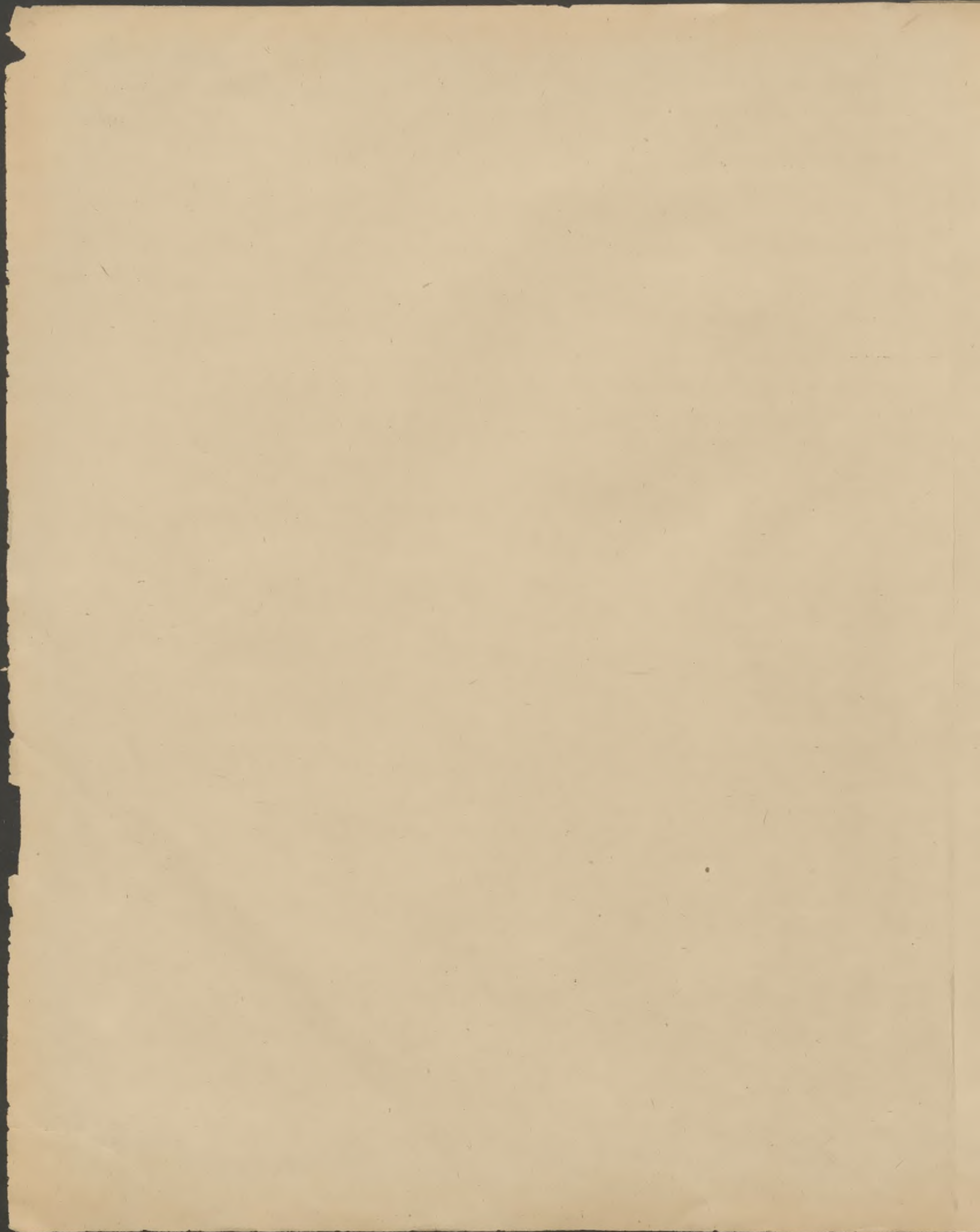
Professor Dr. Gotthold Sachse.



Bartenstein 1898.

Gedruckt von Gebr. Kraemer.

1898. Progr. Nr. 2.



I. Allgemeine Lehrverfassung.
1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	zusammen.		Vor- schule.	
											Abt. 1	Abt. 2
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17	Religion	$\frac{3}{2}$	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	$\frac{2}{1} \left\{ \begin{array}{l} 3 \\ 1 \end{array} \right.$	$\frac{3}{1} \left\{ \begin{array}{l} 4 \\ 1 \end{array} \right.$	23	Lesen und Deutsch	6	6
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58	Anschauungs- Unterricht	1	
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	6	6
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17	Singen	$\frac{3}{2}$	
Geschichte und Erdkunde	3	3	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{2}$	2	2	23	Schreiben	6	6
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	NB. Beide Abtei- lungen werden in einem Klassen- zimmer unter- richtet.		
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8			
Physik. Elemente der Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8			
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4			
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8			
Zusammen	29	29	30	30	30	28	25	25	226	zusammen	22	22
Turnen	3					3			¹ 6	1) im W. 9 Stunden für 3 Turn- abteilungen (I—O. II; U. II— U. III; IV—VI.)		
Singen	Tenor u. Bass 1, Sopran u. Alt 1. Chor 1.						2		5			
Hebräisch (fak.)	² (2)	2	—	—	—	—	—	—	4	2) fiel im Winter aus, da kein Teilnehmer vorhanden war.		
Englisch (fak.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Zeichnen (fak.)	2		—	—	—	—	—	—	2			
Zusammen									247 ³⁾	3) im W. 248.		

2a. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Sommer-Halbjahr 1897.

	Amtliche Stellung.	Name.	Ord.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vor-schule.	zu-sam-men.
1.	Direktor	Prof. Dr. Sachse		2 Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Hebr.				7 Lat.				16
2.	Oberlehrer	Prof. Lackner		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.				21
3.	„	Prof. Kapp		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.			4 Math. u. Rech.				20
4.	„	Prof. Joachim	O. II.	6 Grch.	6 Grch.	7 Lat.							19
5.	„	Hasse	I.	7 Lat.	2 Rel. 7 Lat.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.					22
6.	„	Gruber	U. III.			2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	2 Nat.	2 Nat. 2 Erdk.	2 Nat. 2 Erdk.		22
7.	„	Dr. Reinhold	IV.				2 Gesch. 1 Erdk.	2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 3 Dtsch. 7 Lat. 2 Gesch. 2 Erdk.				24
8.	„	Plew	U. II.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.				3 Dtsch. 8 Lat.			23
9.	„	Wagner	VI.			6 Grch.	6 Grch.				4 Dtsch. 8 Lat.		24
10.	Wissensch. Hilfslehrer	Hundsdröffer	O. III.	3 Dtsch.			2 Dtsch. 7 Lat.	6 Grch.	3 Turnen				24
11.	Lehrer a. Gymn.	Kosney	V.	2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Rel. 4 Rechn. 2 Zeichn.	4 Rechn.	6 Rechn. u. Anschauungs- unterricht	27
12.	„	Corinth	Vor- schule	3 Singen (1 Tenor u. Bass. 1 Sopran u. Alt. 1 Chorsingen).						2 Schrb.	3 Rel. 2 Schrb.	3/2 Rel. 6 Lesen 6 Schrb. 3/2 Singen	27

2b. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winter-Halbjahr 1897/8.

Amtliche Stellung.	N a m e.	Ord.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vor-schule	zu-sam-men.	
1. Direktor	Prof. Dr. Sachs		2 Rel. 3 Dtsch.	2 Hebr.	2 Rel.		7 Lat.					16	
2. Oberlehrer	Prof. Lackner		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.				21	
3. „	Prof. Kapp		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.			2) 4 Math. u. Rech.				20	
4. „	Prof. Joachim	O. II.	6 Grch.	6 Grch.	7 Lat.							19	
5. „	Prof. Hasse	I.	7 Lat.	2 Rel. 7 Lat.	3 Dtsch.	2 Rel.						21	
6. „	Gruber *	2) U. III.			1) 2 Phys.	2) 3 Math. 1) 2 Phys.	2) 3 Math. 3) 2 Nat.	2) 2 Erdk. 3) 2 Nat.	2) 2 Erdk. 3) 2 Nat.	2) 2 Erdk. 3) 2 Nat.		24	
7. „	Dr. Reinhold	IV.				2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 3 Dtsch. 7 Lat. 2 Gesch.				24	
8. „	Plew	U. II.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.				3 Dtsch. 8 Lat.			23	
9. „	Wagner	VI.			6 Grch.	6 Grch.				4 Dtsch. 8 Lat.		24	
10. Wissen-schaftl. Hilfslehrer	Hundsörffer	O. III.		3 Dtsch.		2 Dtsch. 7 Lat.	6 Grch.					24	
			3 Turnen		3 Turnen								
11. Lehrer a. Gymn.	Kosney	V.		2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Rel. 4 Rechn. 2 Zeich.	2) 4 Rechn. 2) 4 Rechn.	6 Rechn. I Anschauungsunterricht	27	
12. „	C. rinth	Vor-schule.		3 Singen (1 Bass und Tenor; 1 Alt u. Sopran; 1 Chorsingen).						2 Schrb.	3 Rel. 2 Sch r.	3/2 Rel. 6 Les. 6 Schrb. 3/2 Sing	27
									2 Singen				

* für d. 4. Vierteljahr beurlaubt; vertreten 1) durch Prof. Kapp, 2) durch Wiss. Hilfsl. Schäfer, 3) durch Kosney.

3. Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Professor H a s s e.

Religion: 2 Std. Der Direktor. Des Paulus Briefe an die Galater und an die Römer. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI und XVIII und XX der Augsburgischen Konfession. Wiederholung des Katechismus und von Liedern.

Deutsch: 3 Std. Der Direktor. Schillers Wallenstein, die Götter Griechenlands, die Künstler, Ideal und Leben, das Glück, der Genius, die Würde der Frauen; über das Erhabene, das Pathetische, Rezension von Bürgers Gedichten, soweit sie von der Dichtkunst im allgemeinen handelt, Rezension von Egmont, Schillers Antrittsrede. — Goethes Egmont, Prometheus, Ganymed, Mahomets Gesang, der Wanderer, das Göttliche, die Grenzen der Menschheit, Gesang der Geister über den Wassern, Adler und Taube, Dauer im Wechsel, Zueignung, Ilmenau, Meine Göttin, Epilog zu Schillers Glocke. — Lessings Nathan, Shakespeares Julius Cäsar (privatim.) Aus Wallenstein, aus den Göttern Griechenlands, den Künstlern, Ideal u. Leben, Glück sind umfangreiche Stellen auswendig gelernt worden, ebenso aus den besprochenen Goetheschen Dichtungen. — Vorträge der Schüler über dramatische Dichtungen von Wildenbruch, Heyse, Freytag, Greif, und über Schillers geschichtliche Arbeiten, sowie über Don Carlos. — In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Aufsätze: 1. a. Warum nimmt das Schicksal grosser Männer so oft einen tragischen Verlauf? b. Auch die Odyssee ist ein Lied der Treue. 2. a. Der Ehrgeiz, eine Quelle des Ruhmes und des Leids für die Menschen. b. Zwei deutsche Wachtmeister. 3. a. u. b. Nennt man das Leben mit Recht einen Kampf? (Kl. A.) 4. a. Welche Mahnung liegt in dem Worte: Man lebt nur einmal in der Welt? b. Buttler in den Piccolomini. 5. a. Die Erinnerung, eine Quelle der Lust und des Schmerzes. b. Warum durfte Wallenstein seine That nicht mit der Cäsars vergleichen? 6. a. Mit welchem Recht nennt man das Unglück eine Schule? b. Egmont, der Stolz und der Hort der Niederländer. (Kl. A.) 7. a. Widerstreitet der Octavio Piccolomini Schillers den Forderungen, die der Dichter selbst für die Tragödie aufstellt? b. Sind Kenntnisse der beste Reichtum? 8. a. Welcher Mittel der Charakteristik bedient sich Goethe in seinem Egmont? b. Durch welche Mittel der Redekunst weiss Marc Anton in der Leichenrede Julius Caesars auf seine Zuhörer zu wirken?

(a bedeutet O.I., b U.I.)

Abituriententhemata: Zu Michaelis 1897: Hat Buttler recht, wenn er zu Gordon sagt: «Den Menschen macht sein Wille gross und klein.»? Ostern 1898: Welche Vergleichspunkte bieten die Persönlichkeiten Wallensteins und Egmonts in den gleichnamigen Trauerspielen?

Lateinisch: 7 Std. Hasse. Horaz nach einem Kanon. Ciceros Tusculanen I, V mit Auswahl und IV Rede gegen Verres, Tacitus' Annalen II—15, 31—53, 55—72. II 5—26. Livius' 3. Dekade in der Auswahl von Jordan No. 30—46 (Scipio in Afrika.) — Alle 14 Tage ein Extemporale, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. In der 7. Lateinstunde schriftliches Übersetzen in der Klasse zur Übung. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung. Grammatische Zusammenfassungen, Phrasen, Synonyma, Stilistisches nach einem Kanon.

Griechisch: 6 Std. Joachim. (Kägi, Kurzgefasste Schulgrammatik.) Im S: Hom. Ilias nach der Verteilung von H. Kluge: Episoden 1. Teil 2 Std. — Thucydides liber VI u. VII mit Auswahl 4 St. — Im W.: 1. Vierteljahr Soph. Antigone; 2. Vierteljahr Phaedon mit Auswahl u. Protagoras. Ilias Episoden zweiter Teil als Privatlektüre, alle 14 Tage kon-

trolliert. — Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Grammat. Wiederholungen im Anschluss an die Lektüre.

Französisch: 2 Std. Lackner. Duruy, Le siècle de Louis XIV; Histoire de France de 1661 à 1715. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. — Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen; anstatt einer solchen in jedem Vierteljahr einmal ein längeres franz. Diktat oder die nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder Erzähltem; in jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Englisch: 2 Std. (Lackner. Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache.) Lautlehre; Vorbereitende Kurse; Lesestücke 1—8; einige Gedichte; Anhang; Übungsstücke 1—8. Formenlehre.

Hebräisch. 2 Std. Der Direktor. (Strack, hebr. Grammatik.) I. S.: Wiederholung der Formenlehre. Lektüre Richter 4. 6—9. Psalm. 2. 8. 15. 19. 23. 24. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung nebst Analyse als häusliche oder Klassenarbeit. Vokabeln lernen nach Strack. — Im Winter fiel der Unterricht wegen Mangels an Teilnehmern aus.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. Plew. (Jänicke, Lehrbuch der Geschichte Teil 3.) Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis zur Gegenwart. — Gelegentliche Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Erdkunde. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Kapp. (Mehler, Hauptsätze.) Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen und Anwendung desselben zur Auflösung von Aufgaben. Die imaginären Grössen. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Mathematische Geographie der Kugeloberfläche. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Vierteljährlich zwei schriftliche Arbeiten.

Aufgaben für die Reifeprüfungen: a. zu Michaelis 1897. 1) Ein Sehnenviereck zu zeichnen, von welchem der Radius des umbeschriebenen Kreises, zwei aneinanderstossende Seiten und die Summe der beiden anderen Seiten gegeben sind. 2) Aus einer geometrischen Reihe von 3 Gliedern wird eine arithmetische Reihe, wenn man das letzte Glied um 6 vermindert. Wie heissen die 3 Zahlen? 3) Zwei Kräfte $P_1=500$ kg und $P_2=700$ kg, die in einem Punkte angreifen, können durch eine Kraft $R=900$ kg ersetzt werden. Welche Winkel muss diese Kraft mit den Richtungen der beiden ersten bilden? 4) Wie gross ist die Höhe eines geraden Kegelstumpfes, wenn die Mantelfläche desselben der Summe der Grundflächen mit den gegebenen Radien R und r gleich ist. b. zu Ostern 1898: 1) Durch einen innerhalb eines Kreises gegebenen Punkt eine Sehne zu ziehen, so dass beide Stücke, in welchem sie in diesem Punkte geteilt wird, einen vorgeschriebenen Längenunterschied haben. 2) In einer arithmetischen Reihe ist die Differenz $d=5$, das letzte Glied $b=212$ und die Summe aller Glieder $s=4599$. Wie gross ist das erste Glied und die Anzahl der Glieder? 3) Zwei Kräfte, deren Unterschied $d=152$ kg, ist, greifen unter dem Winkel $\alpha=70^\circ 45'$ an einen Punkt an, ihre Resultante ist $r=288$. Wie gross sind die beiden Kräfte und welche Winkel bilden sie mit der Resultante? 4) Wie gross ist die Höhe h eines abgestumpften geraden Kegels, dessen Grundflächen die Radien $r=28$ cm. und $r_1=12$ cm. haben, wenn die Mantelfläche gleich der Summe der Grundflächen ist?

Physik: 2 Std. Kapp. (Jochmann, Grundriss.) Optik. Mathematische Erdkunde. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor J o a c h i m.

R e l i g i o n : 2 Std. H a s s e. Das Leben Jesu. Apostelgeschichte. Briefe an die Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, Thessalonicher. Kirchengeschichte, 1 Periode (Arius—Athanasius, Augustin—Pelagius.) Wiederholung von Kirchenliedern, Sprüchen und des Katechismus.

D e u t s c h : 3. Std. H u n d s d ö r f f e r. Indogermanischer und germanischer Sprachstamm. Das Nibelungenlied und Gudrun in der Übersetzung von Legerlotz unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext und mit Ausblick auf die nordische Sage. Parzival besprochen und Proben daraus gelesen nach der Ausgabe von Polack. Übersicht über das höfische Epos. Bemerkenswerte Lieder aus des Minnesangs Frühling und Walther v. d. Vogelweide gelesen und zum Teil im Urtext gelernt. (Bötticher und Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur II, 1.) Übersicht über die höfische Lyrik. — Jungfrau von Orleans. Wallenstein. Gedichte von Schiller: Spaziergang, an die Freude, die Ideale, Gunst des Augenblicks, Macht des Gesanges, Mädchen von Orleans u. a. — Vorträge.

T h e m a t a : 1. Welche Elemente grosser Bildungsepochen des deutschen Volkes finden sich im Nibelungenliede? 2. Über die Macht des Gewissens. 3. Charakteristik Walthers von der Vogelweide. Nach seinen Gedichten. (Klassenaufsatz.) 4. Wodurch wurde Schiller bewogen, von Stuttgart nach Mannheim zu fliehen? 5) Welche Charakterzüge Johannas erklären ihren Fall in Schillers «Jungfrau von Orleans?» 6. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. 7. Klassenaufsatz. Ausserdem in jedem Vierteljahr eine kürzere Ausarbeitung in der Klasse.

L a t e i n : 7 Std. H a s s e. Vergils Äneis in der Auswahl von Sanders. Aus den Georgicis: Lob Italiens, Lob des Landlebens. Ciceros Rede pro rege Deiotaro und in Catilinam I. II. Sallusts Catilina und Jugurtha, beides mit Auswahl. Livius' 3. Dekade in der Auswahl von Jordan No. 14—29. — Alle 14 Tage ein Extemporale, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. In der 7. Lateinstunde schriftliches Übersetzen in der Klasse zur Übung. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung. Grammatische Zusammenfassungen, Phrasen, Synonyma, Stilistisches nach einem Kanon.

G r i e c h i s c h : 6 Std. J o a c h i m. (Grammatik wie I.) Homer 2 St. Odyssee IX—XXIV mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Prosa i. S. Xenoph. Memorabilien nach der Auswahl von Bünger, im W. Herodot nach der Auswahl von Scheindler: Arion, Croesus und Solon, Ring des Polykrates, Reden des Xerxes mit den pers. Grossen, Sperthias u. Bulis, Thermopylen, Artemisium, Salamis. — Gramm.: Kägi 161—210. Alle 3 Wochen Übers. a. d. Griechischen oder Formenextemporale. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

F r a n z ö s i s c h : 2 Std. L a c k n e r. Ségur, Napoléon à Moscou. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen die schriftliche Übersetzung eines französischen Diktats (Klassenarbeit). In jedem Monat einmal zusammenfassende grammatische Wiederholung nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. In jedem Halbjahr eine Ausarbeitung in der Klasse.

E n g l i s c h : 2 Std. L a c k n e r. (Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache): Lautlehre; Vorbereitende Kurse; Formenlehre.

H e b r ä i s c h : 2 Std. D e r D i r e k t o r. (Strack hebr. Gramm. nebst Übungs-

buch und Vokabularium). Formenlehre §§ 1—72 das Hauptsächlichste; Lese- und Übersetzungsübungen aus dem Übungsbuch. Gen. 1 u. 2 übersetzt. Vokabellernen; alle acht Tage die schriftliche Übersetzung einiger Sätze ins Hebräische als häusliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde: Plew. (Jänicke, Lehrbuch der Geschichte I. Teil.) Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und römische Geschichte bis auf Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Gelegentliche geographische Wiederholungen im Anschluss an den Geschichtsunterricht. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Kapp. (Lehrbuch wie I.) Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen wurde wiederholt und erweitert. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung und deren Anwendung auf einfache Aufgaben mit der Zinseszins- und Rentenrechnung. — Proportionalität der Linien am Kreise, Abschluss der Ähnlichkeitslehre, einige Lehrsätze über harmonische Punkte und Strahlen. — Trigonometrische Lehrsätze über schiefwinklige Dreiecke, Berechnung von Dreiecken, Parallelogrammen und regelmässigen Figuren. Aufgaben aus der Trigonometrie. — Vierteljährlich 2 schriftliche Arbeiten.

Physik: 2 Std. Kapp. (Lehrbuch wie I.) Wiederholung und Erweiterung der Chemie, des Magnetismus und der Elektrizität. Wärmelehre nebst der Grundlehre der Meteorologie. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Plew.

Religion: 2 Std. i. S.: Hasse, i. W.: Der Direktor. (Noack, Hilfsbuch Ausgabe B.) Altes Testament und Lesen entsprechender Abschnitte zur Ergänzung des in U.III Gelesenen. Übersicht über den Inhalt der historischen Bücher; eingehende Besprechung der poetischen und prophetischen Bücher. (Noack 1—30.) Das Leben Jesu behandelt im Anschluss an das Lukasevangelium (§ 31 u. 35.) Die Bergpredigt wurde auswendig gelernt. Wiederholung des Katechismus und von Liedern und Psalmen.

Deutsch: 3 Std. i. S.: Plew, i. W.: Hasse. Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Götz von Berlichingen, Schillers Maria Stuart, die Worte des Glaubens, Hoffnung, Erwartung und Erfüllung, die Worte des Wahns, Sprüche des Konfuzius, die zwei Tugendwege, Unsterblichkeit, Pflicht für jeden, Aufgabe, Schlüssel, Wahl, die vier Weltalter, das Mädchen aus der Fremde, Pegasus im Joche, die Teilung der Erde, die deutsche Muse, die Sänger der Vorwelt, das Siegesfest, das Eleusische Fest, Klage der Ceres. — Vorträge über das Leben Lessings, Schillers, Goethes, über Uhlands Ernst von Schwaben, Ludwig d. Baier, über Seumes Spaziergang nach Syrakus und Chamisso's Peter Schlemihl. — 10 Aufsätze, darunter 4 in der Klasse, und in jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung.

Themata: 1) Des Frühlings Einzug. 2) Hermanns Lebensgang bis zu seiner Begegnung mit Dorothea (Klassenarbeit.) 3) Die Örtlichkeiten in Goethes «Hermann und Dorothea» 4) Was erfahren wir über die Lebensschicksale und Haupteigenschaften des Majors von Tellheim aus den ersten drei Aufzügen von Minna von Barnhelm? (Klassenarbeit.) 5) Ordnung regiert die Welt. 6) Welches sind die Schauplätze im ersten Akt des Götz, und welche

Hauptpersonen lernen wir da kennen? 7) Georg in Goethes Götz von Berlichingen. (Klassenaufsatz.) 8) Wie ist es zu erklären, dass Götz Anführer der aufständischen Bauern wird? 9) Inwiefern hat das Drama Götz von Berlichingen Einheit der Handlung? 10) Prüfungsaufsatz.

Latein: 7 Std. Joachim. I. S. 1. Viertelj: Ovids Tristien. Abschied von Rom, Frühling in Tomi, Selbstbiographie, o süsse Heimat, an Rufinus. — Gelernt: Abschied von Rom v. 1—12, o süsse Heimat v. 49—58; in den 3 letzten Viertelj. Vergils Aeneis I u. II nach Sander. Gelernt I. 1—7; 37 u. 38, II. 324—327. — Prosa: I. S. Cic. pro Ligario; Livius 3. Dekade nach Jordan 1—4; i. W. 4—13. Schriftliche Arbeiten wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, alle 6 Wochen eine Übersetzung a. d. Lateinischen. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Grammatik: Abschluss der Kasus-, Modus- und Tempuslehre.

Griechisch: 6 Std. Wagner. (Kägi, Kurzgef. griech. Schulgr.) Grammatik 2 Std.: § 114—160. Lehre vom Artikel, Pronomen, von den Kasus und Präpositionen. Wiederholung früherer Lehraufgaben. Die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Gelesenes. Übersetzungen aus Halm II. 1 (Syntax des Nomens.) Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische als Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Vierteljahr je eine Übersetzung aus dem Griechischen und eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. **Lektüre** 2 Std. Xenophon: Anab. Buch III und IV mit Auswahl; Übersicht über den weiteren Inhalt der Anabasis. Xen. Hell: I, 1, 14—20. 23; 4, 11—23; 6, 1—16; 6, 24—35; 7, 4—25. 34—35. II. 1, 22—32; 3, 11—18; 21—39; 42—56. 2 Std. Homer: Buch I und VI vollständig; VII v. 133—347. I, 1—10; II, 555—558; 346—350; VI, 324—327; VIII, 461—468 auswendig.

Französisch: 3 Std. Lackner. Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit. Souvestre, Au coin du feu. Abschluss der Grammatik. Plötz-Kares, Sprachlehre §§ 74—80; aus den §§ 81—132 Auswahl gelegentlich und nach Bedürfnis. Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage ein Extemporale; anstatt desselben in jedem Vierteljahr ein Diktat; jedes halbe Jahr als häusliche Arbeit die nachahmende Wiedergabe von Gelesenem bezw. Erzähltem und eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Geschichte: 2 Std. Plew. (Lohmeyer u. Thomas, Hilfsbuch Teil 2.) Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1. Std. Plew. (Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geogr.) Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde.

Mathematik: 4 Std. Kapp. (Lehrbuch wie I.) Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Regeln der Potenz- und Wurzel-Rechnung. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhalts und des Kreisumfangs. Konstruktion der regelmässigen Vielecke. — Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Anwendung auf trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke und regelmässiger Vielecke. — Die einfachsten Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Rauminhalten. — Vierteljährlich zwei schriftliche Arbeiten.

Physik: 2 Std. Gruber, im 4. Quartal Kapp. (Lehrbuch wie I.) Die wich-

tigsten Erscheinungen des Magnetismus und der Elektrizität; die Grundlehren der Chemie nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien. Die Lehre vom Schall. Aus der Optik die Erscheinungen an Linsen und Spiegeln. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **H u n d s d ö r f f e r**.

Religion: 2 Std. **H a s s e**. (Wegener, Hilfsbuch für den evang. Rel.-Unterr. Ausgabe B.) Das Reich Gottes im neuen Testament mit einem Lebensbilde Jesu, dazu Lektüre des Matthäus-Evangeliums und Übersicht über die Apostelgeschichte. Geschichte der Reformation im Anschluss an das Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus, Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes nebst Sprüchen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder, Erlernung von neuen nach Wegener, Erlernung von Psalmen.

Deutsch: 2 Std. **H u n d s d ö r f f e r**. Neun Aufsätze (drei davon in der Klasse), Daneben kleine deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Lesen und Erklären von Stücken aus der erzählenden, beschreibenden und didaktischen Prosa; Balladen und Romanzen von Schiller, Goethe, Uhland, Geibel u. a. (Aus dem deutschen Lesebuche für höh. Lehranstalten von Muff, 5. Abt.) Nacherzählen des Gelesenen. Im Winter Lektüre von Schillers „Wilhelm Tell.“ Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon und Stellen aus Tell (I 1. II 1. IV 3.) Belehrung über Versform, Reim, Assonanz, Alliteration.

Lateinisch: 7 Std. **H u n d s d ö r f f e r**. Caesar bell. Gall. V und VI mit Auswahl, I 30—54. Ovid. Metam. Philemon und Baucis (VIII 618—654 gelernt), Orpheus und Eurydice (X 1—28 gelernt), Niobe (VII 146—204 gelernt), Pentheus (III 528—577 gel.), Dädalus und Icarus, Vorwort und Schlusswort des Dichters (gel.) Grammatik. Tempus- und Moduslehre; Erweiterung der Kasuslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. Dafür alle 6 Wochen Übersetzungen aus Cäsar in der Klasse. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. **W a g n e r**: (Kägi, Kurzgefasste griech. Schulgr. und Übungsbuch Teil 2.) Die Verba auf *μ* und die unregelmässigen Verba (Kägi § 97 bis 111.) Ergänzungen des Pensums der Vorklasse. Die gebräuchlichsten Präpositionen und einige Hauptregeln der Syntax im Anschluss an den Lesestoff. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. **Lektüre:** Auswahl aus Xen. Anab. Buch I und II.

Französisch: 3 Std. **L a c k n e r**. Voltaire, Histoire de Charles XII. Plötz-Kares, Sprachlehre §§ 9—73. Im Zusammenhang damit Plötz-Kares, Übungsbuch, Kap. 1—48, 65—68 mit Auswahl; aus dem Anhang einige Gedichte. Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage ein Extemporale, anstatt desselben in jedem Vierteljahr je ein Diktat und ein Exercitium.

Geschichte: 2 Std. **D r. R e i n h o l d**. (Lehrbuch wie U.-II.) Deutsche Ge-

schichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr.; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1740. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Dr. Reinhold. (Lehrbuch wie I.) Wiederholung und Ergänzung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 2 Std. Gruber, im 4. Viertlj. Schäfer. (Lehrbuch wie I.) Die Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Wiederholung und Ergänzung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Physik: 2 Std. Gruber, im 4. Viertlj. Kapp. (Bail, Zoologie Heft II.) Die wichtigsten Erscheinungen in der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Einrichtung und Gebrauch des Barometers, des Thermometers, des Calorimeters. Die Dampfmaschine. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Gruber, im 4. Viertlj. Wiss. Hilfslehrer Schäfer.

Religion: 2 Std. I. S.: Hasse, i. W.: Dr. Reinhold. (Lehrbuch wie O.-III) Im Sommer das Reich Gottes im alten Testament mit Lektüre entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung der Landeskunde von Palästina. Im Winter die wichtigsten Psalmen, inhaltlich gruppiert, gelesen und erklärt. Gelernt die Psalmen 1, 23, 90, 103, 121, 126, 130. Ausserdem gelesen Hiob 1—4, 19. 28. 38. 42. In beiden Halbjahren: Das Kirchenjahr und die Einrichtung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des 1.—3. Hauptstückes mit den gelernten Sprüchen. Die früher gelernten Gesänge wiederholt, dazu 3 neue.

Deutsch: 2 Std. Dr. Reinhold. (Hopf u. Paulsiek, Leseb., bearb. v. Muff.) Zehn Aufsätze, daneben kürzere Ausarbeitungen. Belehrung über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Wiederholung und Abschluss der Satzlehre und der Interpunktionslehre. Lesung und Besprechung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuche mit Rücksicht auf Stil, Einteilung und Ausdruck. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon.

Latein: 7 Std. Der Direktor. Grammatik: 3 Std. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Synonymisches, Stilistisches, Phrasen in der für diese Klasse festgesetzten Auswahl Lektüre 4 Std. Caesar de bello Gallico I, cap. 2—29. II. III. IV. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. Hundsdröffer. (Grammatik wie I. Kägi, Übungsbuch 1 Teil.) Regelmässige Formenlehre bis zum verb. liquid. ausschliesslich. Lektüre im Lesebuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

Französisch: 3 Std. Lackner. Plötz-Kares Elementarbuch, Ausgabe B: Kapitel 28—55; Elementargrammatik 56—63; Lesestücke aus dem Anhang und einige Gedichte. Alle 14 Tage ein Extemporale; anstatt desselben in jedem Vierteljahr ein Diktat.

Geschichte: 2 Std. Dr. Reinhold. (Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch Teil I.) Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab. Dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Dr. Reinhold. (Lehrbuch wie I) Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 3 Std. Gruber, i. 4. Viertelj. Schäfer. (Lehrbuch wie I.) Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Parallelogramm- und Kreislehre. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std. Gruber, i. 4. Viertelj. Kosney. (Bail, Botanik u. Zoologie Heft II.) Einige schwierige Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnis in Formenlehre, Systematik und Biologie. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Reinhold.

Religion: 2 Std. Dr. Reinhold. (Lehrbuch wie O.III.) Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher, Aufschlagen von Stellen und Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. Testaments behufs Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichten. Landeskunde von Palästina. Erklärung des dritten Hauptstückes nebst Sprüchen; Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke. Vier neue Gesänge gelernt, die früher gelernten wiederholt.

Deutsch: 3 Std. Dr. Reinhold. (Hopf u. Paulsiek Leseb., bearb. v. Muff.) Im Schuljahr zehn Aufsätze, ausserdem alle 14 Tage ein Diktat und einige kürzere Ausarbeitungen. Wiederholungen und Ergänzungen in Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion. Lesung und Besprechung von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon.

Latein: 7 Std. Dr. Reinhold. (Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für IV. Ausgabe A.) Lektüre folgender lateinischer Lesestücke aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Perikles, Epaminondas, der erste punische Krieg, der zweite punische Krieg (1. Hannibal), der dritte punische Krieg. Im S. 3 Std., i. W. 4 Std. In der Grammatik die Kasuslehre an den deut-

schen Übungsstücken und den Regeln in Ostermann-Müller eingeübt, die Formenlehre mehrfach wiederholt, Einzelnes aus der Satzlehre hinzugefügt. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische, zumeist in der Klasse, teilweise als häusliche Arbeit; dazu in jedem Halbjahr zwei schriftliche Arbeiten ins Deutsche aus den Lat. Lesestücken im Ostermann. Im S. 4 Std. im W. 3 Std.

Französisch: 4 Std. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.: Kapitel 1—27a. Wöchentlich ein Extemporale, bezw. Diktat.

Geschichte: 2 Std. Dr. Reinhold. (Jäger, Hilfsbuch.) Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., über die römische Geschichte bis Augustus, mit Beschränkung bei der Behandlung der Zeiten vor Solon und Pyrrhus.

Erdkunde: 2 Std. I. S.: Dr. Reinhold, i. W.: Gruber, i. 4. Vierteljahr Schäfer. (Lehrbuch wie I.) Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen.

Mathematik und Rechnen: 4 Std. Kapp, i. 4. Viertelj. Schäfer. (Mehler, Hauptsätze und Schellen, Aufgaben.) Lehre von den Winkeln, den Parallellinien und den Dreiecken. Einfachste Konstruktions-Aufgaben. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Anwendung der Decimalrechnung auf Aufgaben des bürgerlichen Lebens. Alle 2 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std. Gruber, i. 4. Viertelj. Kosney. (Bail, Botanik und Zoologie, Heft 1.) Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Natürliches Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Kosney.

Religion: 2 Std. Kosney. (Lehrbuch wie O.III.) Zweites Hauptstück nebst 18 dazu gehörigen Sprüchen. Wiederholung aus dem Katechismuspendium der Sexta. Drei Kirchenlieder. Biblische Geschichten des Neuen Testaments.

Deutsch: 3 Std. Plew. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch, bearb. von Muff.) Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Hauptlehren der Interpunktion. Wöchentlich ein Diktat. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Mündliches und schriftliches Nacherzählen (vierteljährlich zwei Arbeiten) 2 Std. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen (bis Drakon) und der Römer (bis Pyrrhus.) 1 Std.

Latein: 8 Std. Plew. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, Deponentia, Verba auf io, unregelmässige Formenlehre. Lektüre und Vokabellernen nach dem Lesebuche. Acc. c. Inf., Partic. con., Abl. abs. Konstruktion der Städtenamen. Einige stilistische Anweisungen. Mündliche und schriftliche Übungen. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit und Reinschrift derselben.

Rechnen: 4 Std. Kosney, i. 4. Viertelj. Schäfer. (Lehrbuch wie IV.) Teil-

barkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri durch Schluss auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen wiederholt.

Erdkunde: 2 Std. Gruber, i. 4. Viertelj. Schäfer. (Lehrbuch wie I.) Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse.

Naturkunde: 2 Std. Gruber, i. 4. Viertelj. Kosney. (Lehrbuch wie IV.) Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichen verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaus des Menschen.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Wagner.

Religion: 3 Std. Corinth. (Lehrbuch wie O.III.) Biblische Geschichten des Alten Testaments bis Salomo, vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Lieder nach Wegener.

Deutsch: 4 Std. Wagner. (Hopf u. Paulsiek, Leseb. für VI.) Grammatik: Die Wortklassen. Starke und schwache Flexion. Fürwörter. Präpositionen. Die Glieder des einfachen Satzes. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — 1 Stunde Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Latein: 8 Std. Wagner. (Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch. Ausgabe A.) Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschrift derselben als Hausarbeit.

Rechnen: 4 Std. Kosney, i. 4. Viertelj. Schäfer. (Lehrb. wie IV.) Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.

Erdkunde: 2 Std. Gruber, i. 4. Viertelj. Schäfer. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde zunächst in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat im besondern.

Naturkunde: 2 Std. Gruber, im 4. Viertelj. Kosney. (Lehrbuch wie IV.) Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Corinth.

Religion: $\frac{3}{2}$ Std. Corinth. II. Abteilung: Die 10 Gebote, das Vaterunser, einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. 12 biblische Geschichten. Zehn Sprüche, zehn Liederverse. I. Abteilung: Wiederholung des in der II. Abteilung Gelernten. 15 neue Sprüche, 12 neue Liederverse, 11 neue biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Lesen und Deutsch: 6 Std. Corinth. II. Abteilung: Leseübungen in F. Hirts Deutsches Lesebuch. Orthographische Übungen. Im Wintersemester kleinere Diktate. I. Abteilung: Leseübungen in Paulsicks Deutsches Lesebuch für Septima. Orthographische Übungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Anschaunungsunterricht: 1 Std. Kosney Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf dieselben bezüglichen Kinder- und Volkslieder. Gelernt wurden von der zweiten Abteilung 10, von der ersten 12 Liederverse.

Rechnen: 6 Std. Kosney. II. Abteilung. Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen; Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren mit einstelligem Divisor grösserer Zahlen schriftlich. Hentschel und Költzsch I. Heft. §§ 1—20. I. Abteilung. Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 1000 durch Kopfrechnen, die vier Spezies im grösseren Zahlenraume schriftlich. Hentschel und Költzsch I. Heft §§ 22—45.

Schreiben: 6 Std. Corinth. II. Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf doppelten Linien. Abschreiben des Gelesenen auf der Tafel und im Heft. I. Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften auf der Wandtafel.

Singen: $\frac{3}{2}$ Std. Corinth: Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt (mit Ausschluss der Vorschule) besuchten im Sommer 148, im Winter 153 Schüler.

Von diesen waren befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 12, im W. 14	im S. —, im W. 1
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 12, im W. 14	im S. —, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler .	i. S. $8\frac{1}{6}\%$, i. W. $9\frac{1}{6}\%$	im S. —, im W. $\frac{1}{6}\%$

Es bestanden bei 8 Klassen im Sommer 2, im Winter 3 Turnabteilungen; im Sommer gehörten zur ersten 71, zur zweiten 65 Schüler; im Winter bildeten die erste 34, die zweite 47, die dritte 58 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt. Die Vorturner hatten alle drei Wochen eine besondere Stunde. Die Vorschüler hatten keinen Turnunterricht.

Abteilung III. (Quarta, Quinta, Sexta.) Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen mit Stäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Einfache Gerätübungen an Freispringel, Springbock, Kletter- und Steigegeüst, Reck und Barren.

Abteilung II (I. S. Unter-Tertia, Quarta, Quinta u. Sexta; i. W. Unter-Sekunda, Ober- u. Unter-Tertia.) Ordnungsübungen. Leichte Freiübungen, Erweiterung derselben zu Übungsgruppen im Winter unter Belastung der Arme mit Eisenstäben und Hanteln. Gerätübungen an Schwebestangen, Freispringel, Sturmloch, Rundloch, Springbock, Schaukelringen, Kletter- und Steigegeüst, Reck und Barren, im Winter auch an Springkasten und Springferd. Dauerlauf.

Abteilung I. (I. S. Prima—Ober-Tertia; i. W. Prima u. Ober-Sekunda.) Ordnungsübungen, besonders solche in militärischer Form. Aufmärsche. Schwierigere Freiübungen in Verbindung mit Eisenstäben und Hanteln. Erweiterung des Turnens an den in der 2. Abteilung benutzten Geräten; ausserdem Stabspringen und Gerwerfen. — Dauerlauf.

Den Turnunterricht erteilte der wissenschaftliche Hilfslehrer *Hunds d ö r f f e r*; Vorturner unterstützten ihn. Im 2. Vierteljahr hat ihn der Lehrer am Gymnasium *Kosney* vertreten und durch die Übernahme der Mehrstunden und zugleich durch die Vorbereitungen zu dem Schauturnen der Anstalt die grössten Dienste geleistet, wofür der Unterzeichnete dem Herrn Kollegen auch an dieser Stelle noch seinen Dank ausspricht.

Die Turnhalle liegt auf dem als Turnplatz hergerichteten Schulhofe; sie ist mit allen Geräten aufs beste ausgestattet und kann uneingeschränkt für den Turnunterricht benutzt werden. Die Turnspiele, für die im Sommer des vorigen Schuljahres zu den drei Turnstunden für jede Abteilung noch ein Stunde hinzukam, sind im Sommer wenig gepflegt worden; der Turnlehrer *Hunds d ö r f f e r* war gerade in der für solche Spiele günstigen Zeit wegen Krankheit beurlaubt worden, und dem anderen Lehrer konnte wegen der Mehrarbeiten, die ihm durch die Vertretung des erkrankten Kollegen erwachsen, eine neue Leistung nicht wohl zugemutet werden. Der Unterzeichnete hatte auch nicht oft die Zeit zum Leiten der Spiele. Es beteiligten sich Schüler aller Klassen, auch der Vorschule, und zwar freiwillig, von der Gesamtzahl der Schüler etwa 50 %.

Der grösste Teil der Schüler benutzte im Sommer die Privatbadeanstalt im Oberteich, andere badeten in der Alle. Freischwimmer sind 58 Schüler.

b. Singen. (6 Std. *Corinth*.)

Vorschule: $\frac{3}{2}$ Std. s. o. Sexta und Quinta 2 Std. Bildung des Gehörs. Tonbildung. Notenkenntnis. Treffübungen. Ein- und zweistimmige Choräle und Volkslieder. Quarta—Prima komb. 3 Std. (1 Std. Chorsingen, 1 Std. Bass und Tenor, 1 Std. Alt und Sopran. Vierstimmige Choräle, Lieder, Motetten und Cantaten.

c. Zeichnen. (10 Std. *Kosney*.)

Quinta: 2 Std. Ebene und einfache krummlinige Gebilde nach Wandtafeln von *Heinrich Wohlin* und *Dr. A. Stuhlmann*. Quarta: 2 Std. Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln von *Heinrich Schmidt*. O. Tertia: 2 Std. Umriss von Flachornamenten und einfachen plastischen Ornamenten. U. Tertia: 2 Std. Erweitertes Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten. Unter-Sekunda—Prima: 2 Std. (fakultativ.) Erweitertes Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten, auch mit Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkung. Kopfformen im Umriss und voller Ausführung mit Kreide. Einfache Sepia- und Aquarellarbeiten. Im geometrischen Zeichnen wurde die Projektion von Punkten, Linien und Körpern auf eine Ebene gelehrt, gleichzeitig wurden die Schüler in die Lehre

der Perspektive eingeführt. Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich im Sommersemester 10, im Wintersemester 7 Schüler.

d. Schreiben. (10 Std. Corinth.)

Vorschule: 6 Std. s. o. Sexta: 2 Std. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften auf der Wandtafel. Quinta: 2 Std. Weitere Einübung des Pensums der Sexta.

5. Die Lehrbücher

a. im Gymnasium.

Unter- richts-Ge- genstände.	Klassen.	Titel des Buches.
Religion. Ev.	I—VI	Achtzig Kirchenlieder.
	O.III—VI	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Ausgabe B.
	I—IV	Die Bibel in Luthers Übersetzung; revidierte Ausgabe.
	I	Holzweissig, Repetitionsbuch für den ev. Religions-Unterricht.
	O.II—U.II	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religions-Unterricht. Ausgabe B.
Käth:	I	Novum Testamentum Graece. (Ausgabe von Tischendorf.)
	U.III—VI	Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland, Schusters biblische Geschichte für kath. Volksschulen, bearb. v. Mey.
	I—O.III	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion Teil I—IV.
Deutsch	O.III—VI	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch in der Bearbeitung von Muff; für jede Klasse eine besondere Abteilung.
	I—VI	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
	I—O.II.	Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur.
Latein	IV—VI	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Ausgabe A. In 3 Teilen.
	U.III	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. 4. Teil.
	U.III	Müller, Lat. Schulgrammatik, vornehmlich zu Ostermanns Übungsb.
	I—O.III	Holzweissig, lateinische Grammatik.
	U.II	Ostermanns Lateinisches Übungsbuch 4. Teil. Anhang.
	O.III	Holzweissig, lateinisches Übungsbuch.
		NB. Die Bücher von Holzweissig werden allmählich von unten auf abgeschafft und durch Ostermann-Müller ersetzt.
Griechisch	I—U.III	Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.
	U.III	Kägi, Griechisches Übungsbuch, Erster Teil.
	O.III—U.II	„ „ „ Zweiter Teil.
	O.II.	Halm, Elementarbuch der griechischen Syntax II,2.
Französisch	U.III—IV	Gustav Plötz, Französisches Elementarbuch. Ausgabe B.
	I—O.III	Gustav Plötz und Otto Kares, Französische Sprachlehre.
	O II—O.III	Gustav Plötz, Französisches Übungsbuch. Ausgabe B.

Unterrichts-Gegenstände.	Klassen.	Titel des Buches.
Englisch	I—O.II	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache.
Hebräisch	I—O.II	Hebräische Bibel.
	„ „	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch. Strack, Hebräisches Vokabularium.
Geschichte	IV U.III	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Teil I.
	U.II—O.III	„ „ „ Teil II.
	I—O.II	Jänicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III.
	I—IV	Cauer, Geschichtstabellen.
Erdkunde	I—V V—VI	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke, deutscher Schulatlas, Mittelstufe. (Dieser Atlas wird allmählich für alle Klassen eingeführt.)
	U.III—IV	Puzger, Historischer Atlas.
	Mathe- matik	IV—VI
I—IV U.II		Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
I—O.II		Schlömilch, Logarithmentafeln. (Diese Tafeln werden allmählich durch die von Schülke ersetzt.)
Physik u. Naturkunde	I—U.II	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.
	IV—VI	Bail, Botanik, Heft 1.
	IV—VI	Bail, Zoologie, Heft 1.
	U.III	Bail, Botanik, Heft 2.
	O.III—U.III	Bail, Zoologie, Heft 2.
U.II	Bail, Mineralogie.	
Singen	V—VI	Erk und Greef, Sängerein I.
	I—IV	Günther und Noack, Liederschatz III.
	I—VI	Pabst, das Nötigste vom Gesangunterricht.

b. in der Vorschule.

Unterrichts-Gegenstände.	Abteilung.	Titel des Buches.
Religion	I	Achtzig Kirchenlieder.
Ev.	I	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Ausgabe B. (Die beiden Bücher werden von den Schülern der II. Abteilung im Winter benutzt.)

Unter- richts-Ge- genstände.	Abteilung.	Titel des Buches.
Deutsch	II	Ferdinand Hirts deutsches Lesebuch. Ausgabe A.
	I	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima, in der Bearbeitung von Muff.
Rechnen	II	Henschel und Költzsch, Rechenfibel.
	II u. I	Henschel u. Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen. Ausgabe A, Heft 1.

II. Aus den Verfügungen der Behörde.

21. Dezember 1897: O. L. Hasse ist das Prädikat „Professor“ verliehen worden.

28. Dezember 1897: Mitteilung des Min. Erl. v. 13. Dez. betreffend die Drahtheftung von Büchern und Schreibheften; es sollen weder Schreibhefte benutzt, noch Bücher in den Händen der Schüler geduldet oder in die Bibliotheken eingestellt werden, in denen das Verfahren der Drahtheftung zur Anwendung gekommen ist.

12 Februar 1898: Am 1. April 1898 wird ein lehrplanmässiger katholischer Religionsunterricht eingerichtet.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 22. April; an demselben Tage trat Oberlehrer Wagner in das Kollegium ein.

Alfred Wagner, am 20. August 1861 in Insterburg geboren, wurde auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt für die Universitätsstudien vorbereitet. Nachdem er im August 1880 die Reifeprüfung bestanden hatte, bezog er die Universität Königsberg, um klassische Philologie zu studieren. Im Juni 1887 legte er die Prüfung pro facultate docendi ab. Am 1. Oktober desselben Jahres begann er sein Probejahr am Königl. Gymnasium zu Wehlau, an dem er auch noch ein halbes Jahr als Hilfslehrer wirkte. 1889—1897 wurde er an mehreren Lehranstalten der Provinz kommissarisch beschäftigt, bis am 1. April 1897 seine Berufung als Oberlehrer an das hiesige Gymnasium erfolgte.

Der Unterrichtsbetrieb hat viele empfindliche Störungen erfahren. O. L. Plew wurde für den 20. Sept. und Professor Lackner für den 6. und 20. Dez. zur Schöffensitzung einberufen. Vom 14.—29. Juni nahm O. L. Plew an einer militärischen Übung teil, vom 28. Aug.—4. Sept. und am 1. Oktober war O. L. Wagner in persönlichen Angelegenheiten beurlaubt; wegen Krankheit mussten den Unterricht aussetzen Wiss. Hilfslehrer Hundsdörffer vom 17.—26. Juni und vom 5.—25. August, O. L. Hasse vom 24.—30. Juni, und O. L. Gruber im 4. Vierteljahr. Zur Vertretung für Oberlehrer Plew schickte die Behörde den Schulamtskandidaten Schulz und für O. L. Gruber trat der Schulamtskandidat Schäfer ein; Die Vertretung der anderen beiden Lehrer wurde vom Kollegium übernommen.

Die Schüler haben sich eines im ganzen guten Gesundheitszustandes zu erfreuen gehabt. Etwa 20 Schüler sind im letzten Vierteljahr an Röteln erkrankt gewesen; doch ist die Krankheit nicht gleichzeitig und in sehr milder Form aufgetreten. Der Vorstand der Privat-Badeanstalt, Herr Postdirektor Kewisch, hat dem Direktor 3 Badekarten zur Verteilung an bedürftige Schüler übersandt. Der Unterzeichnete sagt auch an dieser Stelle dem freundlichen Geber seinen verbindlichsten Dank für seine Teilnahme an dem Wohlergehen der Jugend.

Am 2., 3. und 4. Juni hat Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Carnuth das Gymnasium einer Revision unterzogen.

Der Unterricht in der Stenographie ist in diesem Winter wegen Mangels an einer ausreichenden Zahl Teilnehmer ausgefallen.

Reifeprüfungen sind zweimal abgehalten worden; am 11. September leitete sie der Direktor als Königlicher Kommissar, am 10. März Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Carnuth. Die Abschlussprüfung wird unter dem Vorsitz des Unterzeichneten am 29. März stattfinden.

Wegen übermässiger Hitze hat der Unterricht an den Nachmittagen des 9., 16. u. 19. August ausfallen müssen; vom 31. Mai—4. September ist der Beginn des Vormittagsunterrichts auf 7 Uhr gelegt worden.

Am 15. Juni machten die Schüler in Begleitung ihrer Ordinarien Ausflüge in die Umgegend. Den Herren Rittergutsbesitzer Tischler auf Losgehnen, Brauereibesitzer Engelbrecht in Bartenstein und Gutsbesitzer Dous auf Ernsthof dankt der Unterzeichnete auch in diesem Berichte verbindlichst für die freundliche Unterstützung, durch die sie den Schülern das Vergnügen erhöht haben.

Der Nationalfesttag, der 2. September, wurde durch die Festrede des Oberprimaners Warstat gefeiert, in die Deklamationen und Gesänge eingelegt waren. Das Thema behandelte Moltkes Thätigkeit im deutsch-französischen Kriege. Primaner trugen aus Heyses Kolberg IV, 9 vor. Das Verständnis für diese Deklamation vermittelte ein vom U. I Kurt Engelbrecht gedichteter und gesprochener Prolog. Schüler der mittleren Klassen deklamierten passende Gedichte. Die Feier wurde mit Gesang eingeleitet und geschlossen. Am Nachmittage wurde auf dem Schulhofe ein Schauturnen veranstaltet, dem eine grosse Zahl Gäste, Eltern der Schüler und sonstige Freunde der Jugend beiwohnten. Vorbereitet war es durch den Lehrer am Gymnasium Kosney, der für den beurlaubten Turnlehrer sich mit dankenswertem Eifer dieser Mühe unterzogen hatte. Die Übungen bestanden in Stab-, Hantel- und Reigenübungen, sowie im Gerätturnen. Besonderes Interesse erregte das Kürturnen, bei dem einzelne Schüler recht Gutes leisteten. In seiner Ansprache, mit der das Fest schloss, sprach der Direktor über die Bedeutung der Leibesübungen für das Wohl der Jugend und für das Heil des Vaterlandes; er wies darauf hin, dass das zu Ende gehende Halbjahr das fünfzigste seit der Gründung der Anstalt sei und dass das Schauturnen gleichzeitig eine Erinnerungsfeier bilde. Das Lehrerkollegium, (dem durch Zuwendungen des Wissenschaftlichen Vereins zu Bartenstein, des Herrn Professor Joachim und des Direktors Geldmittel zur Verfügung standen,) habe beschlossen, den besten Turnern Eichenkränze mit Schleifen in den Farben des Gymnasiums zu verleihen und die tüchtigsten Schüler mit Bücherprämien auszuzeichnen. Kränze erhielten: Walter Buttcher (U. II), Willy Charisius (U. I), Alfred Kraemer (O. III), Hugo Biester (U. I), Franz Gehrman (O. I), Arthur Becker (O. III), Otto Warstat (O. I), Adolf Wachhausen (O. I), Otto Schütze (U. I), Hermann Bornowski (O. II), Kuno Fischer (U. II), Hans Frisch (O. II), Hans Bäck (U. II), Ernst Biernath (O. I), Paul Wobbe (U. I), Max Lyss (O. II), Leonhard Harnack (U. III.), Paul Ulrich (V), Erich Harnack (U. III), Paul Lindemann (U. III) und Felix Lackner (IV). Als Bücherprämien wurden gegeben: 1) Oncken, Unser Heldenkaiser (Geschenk des Königl. Provinzial-Schulkollegiums) Otto Warstat (O.I),

Kurt Engelbrecht (U. I), Heinrich Bessel (O. II), Emil Hafke (U. II); 2) Nansens Forschungsreisen, Fritz Tischler (U. I), Max Gross (O. II); 3) Moltke von Müller-Bohn, Theodor Rehberg (O. III); 4) Röchling, Königin Luise, Max Tarnowski (O. III); 5) Röchling, der alte Fritz, Wilhelm Klingbeil (U. III); 6) Jahnke, Wilhelm-Gedenkbuch, Hans Hildebrandt (U. III) und Max Laudien (IV); 7) Höcker, 2 Jahre deutschen Heldenlebens, Paul Ulrich, Bruno Nick und Walter Lackner (V) und Arthur Harke, Otto Hafke und Walter Freund (VI). Mit dem Liede: Der Gott, der Eisen wachsen liess u. s. w. begann und mit dem Gesange: Deutschland, Deutschland über alles schloss die Feier.

Am 17. Oktober waren 25 Jahre verflossen, seitdem die höhere Lehranstalt in Bartenstein gegründet und das Schulhaus eingeweiht war. Zur Erinnerung daran ist am 16. Oktober eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung veranstaltet worden. Den musikalisch-gesanglichen Teil hat Herr Corinth, den deklamatorischen der Unterzeichnete vorbereitet. Das Programm war folgendermassen festgesetzt worden: 1. Vorspiel (Paul Hölzer U. II). 2. Prolog, verfasst und gesprochen von Fritz Tischler (U. I). 3. «Herr unser Gott» Motette. 4. Abendfrieden von Franz Abt. 5. Aus Wallensteins Tod 1, 2. (Arthur Weiss und Otto Warsztat O. I). 6. Marche héroïque, opus 66 von Franz Schubert (Kurt Engelbrecht U. I und Paul Hölzer U. II). 7. Op. 2. von Wohlfahrt für 2 Violinen und Klavier (Walter Buttcher U. II, Ulrich Bessel O. III und Wilhelm Klingbeil U. III). 8. Chöre aus der Glocke von Romberg. 9. Aus Egmont IV, 2 (Rudolf Mulack und Kurt Engelbrecht U. I). 10. Aus dem 9. Konzert von Beriot für Klavier und Violine (Walter Mensch und Paul Hölzer U. II). 11. Op. 16 von Beethoven für Klavier und 2 Violinen (Arthur Weiss O. I, Kurt Engelbrecht U. I und Walter Mensch U. II). 12. Aus Iphigenie von Goethe II, 1. (Theodor Wundsch und Paul Dräske O. I). 13. Op. 26 von H. Claus, Andante religioso für Harmonium und Violine (Kurt Engelbrecht U. I. und Walter Mensch U. II). 14. 3 Gesänge: Abendlied von Möhring; Hymne von Beethoven; Danklied aus den altniederländischen Volksliedern von Kremser. Die Vorträge wurden von den Gästen, die in grosser Zahl der Einladung des Direktors gefolgt waren, mit freundlichem Wohlwollen aufgenommen.

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde in Gegenwart der Spitzen der Königlichen und städtischen Behörden festlich begangen. Die Feier zerfiel in einen liturgischen, musikalisch-deklamatorischen und rednerischen Teil. Der erste hatte zum Mittelpunkt ein Gebet, das der Direktor im Anschluss an Psalm 61 sprach; eingeschlossen wurde es von dem Liede: Vater kröne du mit Segen und dem vierstimmigen Gesange: Der Herr ist mein Hirt. Die vorgebrachten Gedichte waren: Erneuter Schwur von Schenkendorf (Erich Harnack (U. III), Dem Herrn allein die Ehre von Körner (Eberhard Puttlich IV), Die Heldenmauer von Genast (Fritz Ankermann O. III), Lied eines deutschen Knaben von Stolberg (Paul Ulrich V), Der reichste Fürst von Kerner (Fritz Schröder VI) und Sanssouci von Geibel (Heinrich Bessel O. II). Dieser Teil wurde eingeleitet mit dem Gesange: Herr, es freue sich der Herr in deiner Kraft, unterbrochen mit dem Liede Heil Kaiser Wilhelm, geschlossen mit dem Liede: Erschalle laut mein Jubelsang. In der Festrede verglich Oberlehrer Dr. Reinhold das Wirken des grossen Kurfürsten, des Königs Friedrich II und des Kaisers Wilhelm I. mit einander. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Direktor aus. Zum Schluss wurde die erste Strophe der Nationalhymne gesungen.

In der Schlussandacht vor dem Beginn der Weihnachtsferien übergab der Direktor die auf Befehl Sr. Majestät dem Gymnasium überwiesenen 3 Exemplare des Buches Wislicenus: Deutschlands Seemacht einst und jetzt dem Oberprimaner Otto Warstat, dem Unterprimaner Fritz Tischler und dem Obersekundaner Heinrich Bessel.

Die Erinnerung an die beiden ersten Kaiser aus dem Geschlechte der Hohenzollern ist an den Geburts- und Sterbetagen in der gemeinsamen Morgenandacht wach gehalten worden. In der Morgenandacht mit den christlichen Schülern schilderte am 23. April der Direktor das Wirken Adalberts von Prag und in der Morgenandacht mit den evangelischen Schülern gedachte am 30. Oktober Oberlehrer Hasse der Reformation.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1897/8.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule-Abteilung.		
	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	14	11	9	16	20	16	11	12	19	128	12	7	19
1 ^a Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/7	11	—	3	3	1	1	1	—	—	20	12	—	12
a. durch Versetzung zu Ostern 1897	8	6	13	19	14	10	12	18	—	100	7	—	7
3. Zugang	a. aus der Vorschule												
b. durch Aufnahme	β. von anderswoher												
	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12	—	—	—
	—	4	3	2	2	2	1	—	12	26	3	1	4
4. Frequenz zu Anfang d. Schuljahres 1897/8	11	13	6	21	16	13	13	18	25	146	10	1	11
5. Zugang im Sommer-Semester	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	2	—	2
6. Abgang im Sommer-Semester	4	—	—	—	1	1	—	—	1	7	—	—	—
a. durch Versetzung z. Michaelis	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
7. Zugang	b. durch Aufnahme z. Michaelis												
	1	1	1	2	1	—	—	—	—	6	—	1	1
8. Frequenz zu Anfang d. Wintersemesters	14	10	17	23	16	12	13	18	25	148	12	2	14
9. Zugang im Winter-Semester	—	1	1	—	1	—	2	1	—	6	—	—	—
11. Abgang im Winter-Semester	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
12. Frequenz am 1. Februar 1898	13	11	17	23	17	12	15	19	25	152	12	2	14
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	10,8 J.	10,2 J.	10,2 J.	10,8 J.	10,7 J.	10,3 J.	10 J.	11,8 J.	11 J.	—	9,2 J.	8 J.	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	123	19	2	2	77	69	—	8	1	—	2	7	4	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters	124	20	2	2	77	71	—	11	1	—	2	9	5	—
3. Am 1. Februar 1898	128	20	2	2	79	73	—	11	1	—	2	9	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1897: 16, Michaelis 1897: keiner. Einem praktischen Lebensberuf haben sich zugewandt zu Ostern 3 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Lau- fende No.	Namen d. Abiturienten.	Tag u. Jahr der Geburt.	Ort der Geburt.	Be- kennt- nis.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem			Gewähl- ter Beruf.
						Gym.	in Prima	in O. I.	

a. zu Michaelis 1897:

163	Franz Gehrman	1876, 16. Juli	Neu-Mertinsdorf Kr. Allenstein.	kath.	Lehrer i. Redig- kainen.	1 ¹ / ₄ J.	1 ¹ / ₄ J.	1 ¹ / ₄ J.	Theologie.
164	Anton Mattern	1875, 23. Jan.	Schwuben, Kr. Heilsberg.	kath.	† Besitzer.	³ / ₄	³ / ₄	³ / ₄	Theologie.
165	Adolf Wachhausen	1876, 8. Mai	Goldbach, Kr. Wehlau.	ev.	Pfarrer i. Goldbach Kreis Wehlau.	³ / ₄	³ / ₄	³ / ₄	Theol. u. Philologie.
166	Otto Dodillet	1877, 30. Dez.	Königsberg Pr.	ev.	† Stadt-Sekretär.	³ / ₄	³ / ₄	¹ / ₂	Theol. u. Philologie.

Ausserdem hat Herr cand. phil. **Kurt Westphal** aus Königsberg Pr. die Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen bestanden.

b. zu Ostern 1898:

167	Otto Warstat	1879, 31. Juli.	Walk, Gouverne- ment Livland.	ev.	Lehrer, Schaaken, Kr. Königsberg.	7 ¹ / ₄ J.	2 J.	1 J.	Mathem. u. Naturwiss.
168	Paul Dräske	1880, 1. März.	Friedland, Kr. Friedland.	ev.	Oberwachtmeister, i. Johannisburg.	9	2	1	Tierheil- kunde.
169	Leo Kob	1879, 3. April.	Kraplau, Kr. Osterode.	ev.	† Pfarrer.	6	2	1	Elektro- technik.
170	Arthur Weiss	1879, 11. März.	Caymen, Kreis Labiau.	ev.	Apothekenbesitzer i. Bartenstein.	7 ³ / ₄	2	1	Chemie.
171	Paul Grabowsky	1879, 15. Jan.	Mohrunen, Kr. Mohrunen.	ev.	Justizrat i. Kö- nigsberg Pr.	2	2	1	Militär- dienst.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) Die Lehrerbibliothek, deren Verwalter Professor L a c k n e r ist, wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

A. Durch Schenkung:

Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Annalen der Physik und Chemie von Wiedemann, N. F. Bände 60—63; zwei Exemplare von „Sie sollen ihn nicht haben den freien deutschen Rhein“, ein Facsimile der eigenhändigen Niederschrift dieses Liedes von Kaiser Wilhelm dem Grossen; Oncken, Dr. Wilhelm: Unser Heldenkaiser; Schenkendorf u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, VI, 1897; Zvetiaeff, Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae.

Vom Direktor Professor Dr. S a c h s e: Hoffmann, Geschichtserzählungen für V u. VI höherer Lehranstalten.

Von F. G a u e r - B a r t e n s t e i n: Biblia, Was ist die ganze heilige Schrift Altes und Neues Testaments, durch Dr. Martin Luther verdeutscht, Sondershausen 1716.

B. Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:

a. Zeitschriften: Fleckeisen & Richter, N. Jahrb. für Philologie u. Pädagogik; Lyon, Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Hoffmann, Zeitschr. für den mathem. und naturwissensch. Unterricht; Euler & Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Meinecke, Histor. Zeitschr.; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Bursian-Müller, Jahresbericht über die Fortschritte auf dem Gebiete der klass. Altertumswissensch.; Reicke & Wiechert, Altpreuss. Monatsschrift; Körting & Koschwitz, Zeitsch. für franz. Sprache und Litteratur, herausgegeben von Behrens; Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie; Fauth & Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Wychgram, deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen; Klink, Mitteilungen für den Landesverein preussischer für höhere Lehranstalten geprüfter Zeichenlehrer.

b. Fortsetzungen: Fries & Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Grimm, Wörterbuch; Verhandlungen der Direktorenversammlungen; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Muret, Wörterbuch, Teil I u. II; Wagner, Lehrbuch der Geographie; Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Auswahl für den Schulgebrauch von der Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft in München; Neue—Wagner, Formenlehre der lat. Sprache; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen; Gödecke—Götze, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung; Paulys Real-Encyclopädie, neue Bearbeitung von Wissowa; Behm, Geographisches Jahrbuch; Dietlein, Polack u. s. w., Aus deutschen Lesebüchern.

c. Neue Erwerbungen: Duden, Vollständiges orthogr. Wörterbuch der deutschen Sprache; Möller, der Vorturner; Schmidt, Anleitung zu Wettkämpfen, Spielen und turnerischen Vorführungen bei Volks- und Jugendfesten; Schnell, die volkstümlichen Übungen des deutschen Turnens; Hermann, Reigen für das Schul-

turnen; Bohn, Kregenow u. s. w., Lehrstoff für den Turnunterricht; Spitzer, kritische Studien zur Aesthetik der Gegenwart; Link, deutschsprachliche Abhandlungen; Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in den Jahren 1794—1805; Goethes Briefe an die Gräfin Auguste zu Stollberg; Düntzer, Goethes Liebesbriefe an Frau von Stein, 1776—89; Euler, Encyclopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens; Henne—am Rhyn, Kulturgeschichte der jüngsten Zeit, von der Errichtung des Deutschen Reiches bis auf die Gegenwart; Wagner und v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer, für den Schulgebrauch zusammengestellt; Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; Du Bois-Reymond, über die Grenzen des Naturerkennens; Wilke, deutsche Wortkunde; Linde, die Muttersprache im Elementarunterricht; Kern, Franz: Kleine Schriften. Bd. II.

2. Die Schülerbibliothek, die von den Ordinarien der einzelnen Klassen verwaltet wird, wurde vermehrt:

Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:

- a. Für Prima: Büttner, der jüngere Scipio; Gustav Freytag, die Journalisten; Ernst v. Wildenbruch, der Menonit, Harald; Martin Greif, Prinz Eugen, Corfiz Ulfeldt, Nero; Paul Heyse, Kolberg, Graf Königsmarck; Achim von Arnim, die Kronenwächter; Novalis, Heinrich von Ofterdingen, Nicolai, Zur Neujahrszeit im Pfarrhause von Nöddebo; Lyon, Schillers Leben u. Werke; Heinemann, Goethes Leben u. Werke; Franz, Herders Leben; Heinemann, Klopstocks Leben; Bismarck-Denkmal für das deutsche Volk; Wagner u. v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. — Armstedt u. Fischer, Heimatskunde von Königsberg (Geschenk.)
- b. Für Ober-Sekunda: Kinzel, Walther von der Vogelweide; Wagner und v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer; Polack, Parzival; Bernhard Schulz, Sechs Lieder und Der arme Heinrich Hartmanns von der Aue.
- c. Für Unter-Sekunda: Dagobert Schönfeld, Gretter der Starke; Bernhard Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur; Palleske, Schillers Leben u. Werke; Löschhorn, Lessings Leben und Werke; Robert König, Deutsche Litteraturgeschichte; Wagner und v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer; Brandstädter, Das Rechte thu in allen Dingen. — Armstedt u. Fischer, Heimatskunde von Königsberg (Geschenk.)
- d. Für Ober-Tertia: Riecke, Ein Bürgerhaus; Die Wernitze; Herzog Friedrichs Freudenstadt; Aus eines Fürstensonnes ernster Jugendzeit; Aus Strassburgs schwerster Zeit; Heyer, Hermann Balk. — Armstedt und Fischer, Heimatskunde von Königsberg (Geschenk.)
- e. Für Unter-Tertia: Riecke, Der Namenlose, Hildegard von Lupfen; Heyer, Kaiser Heinrich VI., Philipp von Schwaben, Kaiser Friedrich II., die Hohenstaufischen Brüder, die letzten Hohenstaufen.
- f. Für Quarta: Dröse, Heinrich von Plauen; v. Köppen, das alte Ordensland, Hohenzollern und Brandenburg. — Höcker, der Seekadett von Helgoland, v. Köppen, In des Königs Rock (Geschenke des Herrn Oberlehrer Dr. Reinhold.)

- g. Für Quinta: Würdig, Gustav Adolf, Prinz Eugen; Sonnenburg, Heinrich von Schwerin; Andersens sämtliche Märchen.
- h. Für Sexta: Pfeifer, Kaiser Wilhelm I.; Robert Reinicks Märchen, Lieder- und Geschichtenbuch; Ludwig Bechsteins Märchenbuch.
3. Für das physikalische Kabinett, dessen Verwalter Professor Kapp ist, wurden angeschafft; Eine Schwungmaschine mit Neben-Apparaten, ein Universal-Spektral-Apparat nach Vogel, Glasprismen, Stereoskop, Radiometer, Hygrometer, Leydener Flasche, Modell eines Spiegel-Sextanten.
4. Die naturwissenschaftliche Sammlung, die der Aufsicht des Oberlehrer Gruber untersteht,
- a. erhielt als Geschenk vom Königl. Provinzial-Schulkollegium die Tafeln III u. IV der anatomischen Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht von Dr. Frenkel.
- b. Durch Ankauf wurde sie vermehrt um Rohweders Blütendiagramme, eine Sammlung kolonialer Erzeugnisse und um 16 mikroskopische Präparate von Bacillen und Eingeweide-Würmern.
5. Für die Sammlung der geographischen Lehrmittel, die der Obhut des Oberlehrer Plew anvertraut ist, wurde angekauft: Gäbler, Politische Karte von Amerika.
6. Neue Turngeräte sind in diesem Schuljahr nicht beschafft worden. Schäden an den vorhandenen sind beseitigt worden.
7. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht, für deren Erhaltung Lehrer am Gymnasium Kosney Sorge trägt, sind vermehrt worden um 1. Neue Sepia-Schule Heft I, III u. VI. 2. Neue Aquarell-Schule Heft I, III u. V. 3. Stade, Farbenlehre Heft 1 bis 3.
8. Für den Gesangunterricht sind angekauft worden: Choralbuch von Markull-Becker. Müller, Germanias Rheinwacht, Partitur mit 40 Stimmen.
9. Die durch Geschenke zusammengebrachte Münzsammlung, über die Oberlehrer Plew die Aufsicht führt, wurde durch zwei von dem Obersekundaner Freytag und eine von dem Obersekundaner v. Jungschulz geschenkte preussische Silbermünzen vermehrt.
10. An Kunstgegenständen hat das Gymnasium als Geschenk des Herrn Ministers erhalten: Ein Exemplar von dem zweiten, nach einer Skizze Sr. Majestät des Kaisers und Königs hergestellten allegorischen Bilde des Professor Knackfuss in Cassel: „Niemand zu Liebe, niemand zu Leide.“ Ferner zwei Nachbildungen der Rethelschen Fresken im Rathause zu Aachen „Die Taufe Wittekinds“, und „Der Kampf gegen die Mauren.“

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Nach dem letzten Bericht belief sich der Stipendienfonds am 23. März 1897 auf 9782,46 Mark.

Davon waren:

a) bei der Kreissparkasse angelegt zu 3 %	4400,— Mk.
b) in ostpr. Pfandbriefen angelegt zu 3½ %	4975,— „
c) bar in der Gymnasialkasse	407,46 „
	<hr/>
	zusammen 9782,46 Mk.

Seitdem sind hinzugekommen:

A. An einzelnen Beiträgen:

Von den Herren: Fabrik-Direktor Brockmeyer in Riga 20 Mk., Rittergutsbesitzer Freiherr v. Wrangel auf Sehmen 15 Mk., Rittergutsbesitzer v. Alt-Stutterheim auf Sophienthal 10 Mk., Ungenannt aus Berlin 5 Mk., Baumeister Peter-Bartenstein 10 Mk.

Summa 60,— Mk.

B. Pfandbriefe- und Sparkassenzinsen 307,67 „

367,67 Mk.

Dazu der Bestand von 1897 9782,46 „

zusammen: 10150,13 Mk.

Hiervon gehen ab die zu Ostern 1897 an zwei Schüler verliehenen

Stipendien von je 150 Mk. 300,— Mk.

mithin Bestand am 12. März 1898 9850,13 Mk.

Hiervon sind:

a) bei der Kreissparkasse angelegt zu 3 % 4400,— Mk.

b) in ostpr. Pfandbriefen angelegt zu 3½ % 4975,— „

c) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden 475,13 „

Summa wie oben: 9850,13 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880: « . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schüler-

verbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, **wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, besonders die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die auswärtigen Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen** Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.»

2. Denjenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlichst empfohlen.

3. Die Lage der Ferien ist für das Jahr 1898 folgende:

Schluss

Beginn

des Unterrichts:

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Osterferien: Sonnabend, d. 2. April. | Dienstag, den 19. April. |
| 2. Pfingstferien: Freitag, d. 27. Mai. | Donnerstag, den 2. Juni. |
| 3. Sommerferien: Mittwoch, d. 29. Juni. | Donnerstag, den 4. August. |
| 4. Michaelisferien: Sonnabend, d. 8. Oktbr. | Dienstag, den 18. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: Mittwoch, d. 21. Dezbr. | Donnerstag den 5. Januar 1899. |

4. Das neue Schuljahr wird **Dienstag den 19. April** für das Gymnasium morgens um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr eröffnet. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete am 2. und 18. April bereit. Wer die Aufnahme nachsucht, hat den Tauf- bzw. Geburtsschein, den Schein über Impfung bzw. Wiederimpfung und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

Bartenstein, den 12. März 1898.

Professor **Dr. Gotthold Sachse**,
Königlicher Gymnasial-Direktor.

